

Lai  
A - K  
ZEITUNG  
1828



# Laibacher Zeitung.

N<sup>o</sup> 19.

Dienstag

den 4. März

1828.

## Laibach.

Die hohe vereinte Hofkanzley hat dem k. k. Bezirkscommissär der vereinten Bezirke Kieselstein und Michelsketten zu Krainburg, Anton Wischner, für die, bei der Erbauung einer gewölbten Brücke über den Kanterfluß bei Krainburg bewiesene Klugheit und Thätigkeit, die verdiente Belobung, sowie dem Strassen-Assistenten Presterk für die zweckmäßige Leitung dieses Baues die Anerkennung derselb durch erworbenen Verdienste, zu ertheilen befunden.  
Laibach den 29. Februar 1828.

## Triest den 26. Februar.

Auszug eines Schreibens aus Sira vom 15. Februar. Eine Division von 5 englischen Kriegsschiffen setzte bei Carabusa 500 Mann an's Land, bemächtigte sich dieser Insel und legte in das dortige Kastell eine Garnison. Alle Piraten, mit Ausnahme eines Einzigen, befanden sich im Hafen. Die Fregatte Cambrian, unter dem Commando des Comodore Hamilton, wurde beim Fortsegeln aus dem Hafen durch einen Windstoß auf die Klippen geworfen, und scheiterte.

Der Graf Capo d'Istria ist zu Aegina angekommen, das englische Schiff, Warspite, welches ihn dahin gebracht hatte, liegt im dortigen Hafen.

Im Golfo von Volo scheiterten zwei französische Brigantinen, die von Smyrna nach Salonichi bestimmt waren; eine Golette, welche sie convoyirte, rettete sich nur durch das Abhauen des Ankertaues. — Die griechische Regierung zu Aegina, machte vor Kurzem auf Sira bekannt, daß auf Negroponte die Pest ausgebrochen sei.

Neulich machten 1200 Türken einen Ausfall aus dem Kastell von Scio, und fügten den Belagernden großen Schaden zu; zwar mangeln uns hierüber noch nähere Berichte, doch muß er immer bedeutend gewesen seyn, da bald darauf verschiedene Schiffe Scio verließen, und die Mannschaft sowohl hier als in Aegina ausschifften.

Triest den 28. Febr. Se. Excellenz, der Herr von Ribeaupierre, haben die vorgeschriebene Contumaz schon überstanden, und in dem in der Stadt gelegenen Hotel, zum schwarzen Adler, ihr Absteigquartier genommen.

(O. T.)

## Königreich beyder Sicilien.

In der auf der Insel Ischia gelegenen Gemeinde Camiccio la, hat ein heftiges wellenartiges Erdbeben am 2. Februar um 11 Uhr Morgens schreckliche Verwüstungen angerichtet. Die Erschütterung währte 4 Secunden. Einige Gebäude stürzten ein; anderen drohet in Folge der erlittenen Beschädigungen, der Einsturz. Die Anzahl der unter den Ruinen begrabenen Personen beträgt 29, von denen erst 19 hervorgezogen wurden; groß ist überdies die Anzahl der Beschädigten. Se. Majestät sind über diesen Unfall sehr bestürzt und haben an die dortigen Localbehörden den Befehl zur schleunigen Unterstützung der Unglücklichen ergehen lassen.

(G. Ficin.)

## Frankreich.

Der Constitutionnel gibt folgenden Auszug der Rede des Ministers der auswärtigen Angelegenheiten in der Pairskammer: Se. Excellenz erklärte sich über die Politik Frankreichs in Bezug auf Griechenland, die Halbinsel, Algier und die südamerikanischen Staaten: „Die drei Höfe,“ sag-

te der Minister, „handeln in Bezug auf Griechenland mit der größten Einigkeit. Ihre auf einer vollkommeneren Uebereinstimmung der Ansichten und der Grundsätze beruhende Verbindung verstärkt sich noch durch Alles, was eine edle Uneigennützigkeit und aufrichtige Friedensliebe für die Sache ihrer großherzigen Unternehmung ihnen einflößen dürften. Vielleicht ist es erlaubt, hier die edlen Versicherungen anzuführen, die ich das Glück hatte, persönlich aus dem Munde des jungen Souverains eines großen Reichs zu vernehmen, der ein würdiger Erbe der Weisheit Alexanders ist, und ein Recht hat, auf die treue Unhänglichkeit seiner Verbündeten Verpflichtungen zu rechnen, deren Bande Alle zusammenhalten, und die Erhaltung des Gleichgewichts von Europa verbürgen. Sie haben die loyalen Versicherungen der Minister Sr. brittischen Majestät vernommen, und die in Ihrer Gegenwart von dem Könige geoffenbarte feste Absicht, den von ihm unterzeichneten Vertrag auf das Genaueste zu vollziehen, gibt das vollständigste Unterpfand zu einem Erfolge, den wir noch, ohne unsere Zuflucht zu den Waffen nehmen zu müssen, erreichen zu können hoffen.“ Hierauf ging der Hr. Minister auf die verschiedenen politischen Fragen, die Halbinsel, die südamerikanischen Staaten und die Blockade von Algier betreffend, über.

Die französische Regierung hat nun Konsuln und Vizekonsuln in Columbien, statt der bisherigen Handelsagenten ernannt. Herr Martigny, französischer Konsul in Norfolk, ist zum Konsul in Carthagena bestellt, bleibt aber vorläufig noch als Generalkonsul in Bogota. (Allg. Z.)

### Spanien.

Madrid, 7. Febr. Don Joachim Arrieta, Handelsmann aus Savannah, ist endlich nach Paris abgereist, um mit den ausgedehntesten Vollmachten versehen, eine Anleihe von fünf Millionen schwerer Piaster zu eröffnen, wovon jähr. 500,000 Piaster heimbezahlt, 14 Prozent Interessen gegeben, und die Einkünfte der Insel Cuba von den Jahren 1828, 29 und 30 als Hypothek angewiesen werden sollen. Bei so soliden Bürgschaften zweifelt man nicht, daß die Summe unverzüglich gedeckt seyn werde. Man weiß, daß die Einkünfte von Cuba 5 1/2 Million schwerer Piaster im Jahre 1827 betragen haben.

Man erwartet nun J. J. M. über Valencia bis zum 4. März in Madrid zurück. Die Abreise von Barcelona ist auf den 12. Febr. bestimmt.

Der König scheint noch nicht entschlossen, ob er der apostolischen oder der gemäßigten Partei größere Zugeständnisse machen soll. Der Kriegsminister hat auf die Entwaffnung der königlichen Freiwilligen im ganzen Reiche angetragen, die er der Ruhe des Landes für gefährlich hält. Auch versichert er die Kosten wären für das Land so groß, daß man dafür leicht eine Armee von 200,000 Mann unterhalten könnte. Hr. Zambrano scheint vergessen zu haben, welches Loos dem General Cruz, seinem Vorgänger, bei einem ähnlichen Vorschlage zu Theil geworden ist. (Allg. Z.)

### Großbritannien.

London den 5. Februar. Ein Sonntagsblatt will wissen, daß der König 1000 Pfd. Sterl., und der Prinz von Koburg deren 500, zur Ausführung des unterirdischen Weges unter der Themse, zu geben gesonnen seyen; dasselbe bemerkt dabei, daß es kaum nöthig seyn dürfte, den Wunsch auszusprechen, daß ein jeder Mann vom Stande mindestens eine Guinee für jenen Zweck unterzeichne, da es in jeder Hinsicht traurig für das Land seyn würde, wenn das fragliche National-Denkmal aus Mangel von 60,000 Pfd. Sterl. nicht zu Stande käme. (P. Z.)

Das königliche Schiff Pylades war von Vera-Cruz zu Portsmouth eingelaufen, und hatte gegen 900,000 Dollars und 260 Suronen Cochenille für Privat-Rechnung, aber keinen Dollar für Rechnung der mexicanischen Regierung zur Bezahlung der Dividende der Anleihe mitgebracht. Die mexicanischen Papiere, die ohnehin schon sehr niedrig standen, waren in Folge dessen bis 35 3/8, 1/4 herabgegangen.

In Folge der von dem Hafen-Ausschusse zu London angebrachten Beschwerde wegen der für die Schifffahrt störenden Erhöhung des Flußbettes der Themse durch Versenkung einer großen Quantität Lehmstücke in die neue Öffnung des Tunnels, verfügte sich am 9. dieses Monats eine Deputation der Directionen der Tunnel-Gesellschaft, bestehend aus den Herren Brunel, Wollaston, Marten und Brandram, zu dem Lord-Mayor, um ihm die erforderlichen Aufschlüsse zu geben. Nach der Versicherung jener Herren ist für die Schifffahrt nicht der mindeste Nachtheil zu besorgen, da die Erhöhung schon jetzt um drei Fuß niedriger sei, und allmählig, wie an der Stelle, wo der erste Einbruch (im Mai 1827) geschah, ganz verschwinden werde. Übrigens seien vor der Hand bei Tag und Nacht die gehörigen Vorsichts-Anstalten durch Wacht- und Leucht-Schiffe an der Stelle,

wo die Versenkung des Ballastes Statt finden mußte, getroffen worden, um jedes mögliche Unglück zu verhüten.

Lord Cochrane war, Londoner Blättern zufolge, am 12. Februar am Bord seiner Coelette Unicorn auf der Rhede von Spithead (bei Portsmouth) angekommen. Er soll Griechenland am 10. Jänner verlassen haben. (Öst. B.)

Die Hofzeitung vom 15. Febr. kündigt die Übertragung der Functionen eines kommandirenden Generals der Armee auf den General Lord Hill an.

(Allg. Z.)

### Osmannisches Reich.

Smyna, 19. Jän. Admiral de Rigny eilte nach Eingang der Nachricht, daß Tahir Pascha Scio entsetzen wolle, mit einer französischen und russischen Fregatte nach Mitylene, um dieses Vorhaben zu verhindern, und einem Blutbade zuvorzukommen. Als er den englischen Commodore aufforderte, gemeinschaftliche Sache mit ihm zu machen, soll dieser erklärt haben, seine Instruction ginge nicht so weit. Dieß macht hier Aufsehen.

Zante, 25. Jän. Auf Morea scheint sich nichts verändert zu haben. Ibrahim Pascha, der am 22. Dec. den Ueberrest der ägyptischen Flotte nach Alexandrien zurück geschickt hat, worauf sich gegen 20,000 Menschen befanden, soll mit 9000 Mann Kerntuppen bei Modon stehen, und alle von ihm eroberten festen Plätze noch besetzt halten. Die Griechen blockiren sowohl die Häfen von Modon und Navarin, als auch den von Patras. Obgleich in diesem letzten Plage noch bedeutende Vorräthe von Lebensmitteln sind, so dürften sie doch durch den Bedarf Ibrahim Pascha's der sich hauptsächlich von da aus versplegt, sehr zusammen schmelzen, und seine Truppen sich bald in der traurigsten Lage befinden. Zu dem Mangel an Lebensmitteln könnten sich leicht feindliche Angriffe gesellen, die jetzt geregelter und mit mehr Nachdruck als früher von den Griechen geführt werden dürften; nach Allem, was man hört, soll ein bedeutendes griechisches Korps bei Tripoliza stehen, und nur die günstigere Jahreszeit erwarten, um zu agiren.

Bucharest, 1. Febr. Man findet es hier sehr wahrscheinlich, daß jetzt ein schnelles und kräftiges Einschreiten in den orientalischen Angelegenheiten von Seite Rußlands erfolgen wird, um größeres Unglück abzuwenden, und die in der Türkei ansässigen Christen vom gewissen Untergange zu retten. Die türkische Armee sammelt sich allmählig an der

Donau, es treffen daselbst täglich Abtheilungen von 2 bis 300 Mann ein. Die Festungen werden stark verproviantirt. Zu Adrianopel waren Kommissarien angekommen, um den Pallast des Sultans, der sehr zerfallen ist, zu dessen Empfange herzustellen; die Summe, die sie dazu bedürfen, soll aber alle Erwartung übersteigen; der Großsultan dürfte sich kaum geneigt fühlen, diesen Aufwand zu machen. (Allg. Z.)

Das Diario di Roma liefert Nachrichten aus Corfu, die bis zum 29. Jänner reichen. Diefen zufolge ist Mesalonghi's Fall nahe. Scio vertheidigt sich noch muthig gegen die Griechen. Ibrahim Pascha hat Truppen nach Patras geschickt, um die dort abgegangene Mannschaft zu ersetzen. — Zu Navarin ist aus den Dardanellen eine türkische Korvette mit Depeschen für Ibrahim, und ebendasselbst ein ägyptisches Schiff aus Alexandria mit vielem Gelde, ebenfalls für ihn, angekommen. — Dem Hafen-Capitän von Cerigo, Navromati, wurden auf der Höhe von Modon die vom Lord Oberkommiffär ihm anvertrauten Gelder und Depeschen von zwei türkischen Coeletten weggenommen. Ibrahim Pascha hat auf des Kapitän's Beschwerde alles Geraubte zurückzustellen befohlen.

Ein Schreiben aus Konstantinopel vom 12. Jän. (in der Florentiner Zeitung) versichert, daß am 9. d. in einem beim Musfi gehaltenen großen Rathe beschloffen wurde, der Regierung zur Bestreitung der nothwendigen großen Ausgaben einen Theil von den Einkünften der Moscheen zu bewilligen. In Konstantinopel und dessen Umgebung stehen dermal über 150,000 Mann, und diese Zahl wird bald auf 300,000 Mann vermehrt seyn. Zwischen dem Reiz-Osendi und dem holländischen Minister dauern die Konferenzen, denen auch der Sultan privatim beiwohnt, eifrig fort. Viele Personen aus allen Klassen, selbst Türken, sind verwiesen worden. Die öffentliche Sicherheit wird ungeachtet aller Strenge der Regierung zuweilen gestört. Alles befindet sich in einem Zustande der Ungewißheit, und ein dichter Schleier verhüllt selbst scharfsichtigen Personen die Zukunft. Mehrere griechische Bischöfe sind wegen Meinungen verhaftet und in den Kerker geworfen worden. (B. v. L.)

Das Fort Bassiladi, welches einst die Griechen so lange vertheidigten und das den Türken so viel Blut kostete, fiel nach einer zehntägigen Belagerung wieder in die Hände der Griechen. Eine Bombe, von der Flotille in die Festung gewor-

fen, fiel zufällig in das Pulvermagazin, und fierte es in Brand. Die Türken wurden dadurch so erschreckt, daß sie sich sogleich ergaben. Jetzt werden alle Festungswerke jenes Fort's wieder ausgebessert, um es zu einem wichtigen militärischen Punkt zu machen.

Der General Church ist nunmehr im Besitze alles Landes zwischen Aspropotamo und Bonizza, und hat durch seinen Zug die Gebiete von Calavrita, Gastuni, Postizza und Patras von den Türken befreit. Mehrere Expeditionen, die auf seinen Befehl in das Innere des Landes abgeschickt wurden, hatten den glücklichsten Erfolg und schon streifen griechische Vorposten bis nach Athen. Die Colonne, welche gegen Tricheri aufbrach, machte auf das Heer des Seraskier Reschid solchen Eindruck, daß dieser mit einem ansehnlichen Truppenkorps sich den Griechen entgegenwarf, um ihre Fortschritte zu hemmen. Diese haben dafür eine starke Stellung bei Metica genommen, und der Generalissimus hat die Absicht es zu einen vorzüglichen Posten für sein Heer zu machen.

Dragomestre, wo sich das Hauptquartier befindet, ist mit allem Nöthigen sowohl für die Armee, als die dortigen Einwohner versehen. Verschiedene Capitäne, welche bisher mit ihrer Truppe im Solde der Pforte standen, haben sich mit den Griechen vereinigt. Die Landoperationen werden von der Flotille des Cap. Hastings gehörig unterstützt. Aus dem Ganzen läßt sich schließen, daß die Angelegenheiten der Griechen von Tag zu Tag eine bessere Wendung nehmen.

General Church hat, was ihm auch sehr zur Ehre gereicht, eine Belohnung von 4 Thalern für jeden Feind ausgefetzt, der lebend ins Lager gebracht würde, ohne Mißhandlungen erlitten zu haben, denen die Besiegten bisher immer ausgefetzt waren. Auf diese Art wird allmählig bei seinem Heere jene Disciplin eingeführt, die allein geeignet ist, das Uebel des Krieges so viel als möglich zu erleichtern. (F. di Ver.)

### **Ionische Inseln.**

Briefe aus Corfu vom 5. Februar melden: „Heute gegen 8 Uhr Morgens warf die englische Korvette Wolf auf dieser Rhede Anker, und also gleich verkündigten Artillerie-Salven die Rückkehr des Lord Ober-Commissärs, Sir F. Adam, von

seiner letzten Reise. Sein interimistischer Secretär, Hr. Eduard Baynes, welcher mit ihm von hier abgereist war, kehrte jedoch nicht zurück, und man will wissen, derselbe sei nach Uegina, oder wie Andere glauben, nach Alexandria abgegangen.“

„General Adam war, einem Schreiben aus Zante vom 1. d. M. zufolge am 30. Jän. dafelbst eingetroffen, ohne ans Land zu gehen; nach wenigen Stunden stach die Korvette Wolf, an deren Bord er sich befand, mit zwei englischen und einem russischen Fahrzeuge in See, und steuerte gegen Süden. Man glaubt, Sir F. Adam sei zu Modon gewesen, und habe mit Ibrahim Pascha eine Unterredung gehabt, und von Modon sei Hr. Baynes nach Uegina oder (Alexandria) abgereist.“

Der Courier vom 12. d. M. meldet nun auch, daß sich der Infant Dom Miguel von Plymouth, wo er widriger Winde halber so lange verbleiben mußte, nach Lissabon eingeschifft habe. Der Tag der Abfahrt des Prinzen (den die Gazette de France, wahrscheinlich zu früh, auf den 6. gesetzt hatte,) wird nicht angegeben. Auch Lord W. Bentinck, der neue General-Gouverneur von Ostindien, hatte sich, mit seiner Gemahlinn und seinem Gefolge, am Bord der Fregatte Undaunted zu Plymouth nach Calcutta eingeschifft.

Nach Berichten aus Corfu vom 9. Februar war die französische Fregatte Armide am Morgen dieses Tages daselbst vor Anker gegangen. Sie hat den königlich-französischen Botschafter bei der hohen Pforte, General Grafen von Guilleminot, an Bord, und die Fahrt von Toulon nach Corfu in 9 Tagen zurückgelegt. General Guilleminot hat sich, dem Vernehmen zufolge, auf Befehl seiner Regierung nach Corfu begeben, um daselbst mit den Gesandten von Rußland und Großbritannien bei der Pforte, zu conferiren.

Briefe aus Parma vom 18. Februar melden, daß der königl. großbritannische Botschafter bei der ottomannischen Pforte, Hr. Stratford Canning, von Ancona, (wo er am 8. d. M. von Corfu eingetroffen war,) kommend, an obgedachtem Tage durch obige Stadt passirt sei, und seine Reise nach London fortgesetzt habe.

(Ost. B.)